

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 18 (1966)
Heft: 26

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unreinheit sich in abstossender Direktheit ausdrückt. In-
dessen vermag diese Gegenüberstellung formal nicht zu
bestehen, der Naturalismus wirkt als Stilbruch, zudem ist
er zu absichtlich und künstlerisch als Mittel der starken Wir-
kung untauglich. Willkürlich nimmt sich auch die Trans-
ponierung in das Milieu einer aristokratischen Familie am
Ende des achtzehnten Jahrhunderts aus; wenn Vilgot Sjö-
man den ursprünglichen Stoff John Fords schon in ein an-
deres Zeitalter verschieben wollte, so hätte er die Verschie-
bung in unsere Gegenwart vornehmen müssen: nur dann
wäre der Charakter dieser Frauengestalt als der einer mo-
dernen, heutigen Frau erlebbar geworden. Aber auch dort,
wo die Erzählung in der Gestalt einer sensualisierten Poe-
sie daherkommt, überzeugt sie nicht, gelangt sie nicht in
die Tiefe der Bedeutung, die sich Vilgot Sjöman offenbar
vorgenommen hat: die Bildsprache bleibt im Dekorativen
stecken, im Dekorativen der Landschaft, der Intérieurs und
der Gebärden. Einzig die beiden Hauptdarsteller geben dem
Film etwas von dem mit, was beabsichtigt war: sie sind
Schauspieler, die in der Tat eine Ausstrahlung der Reinheit
haben, die ihre Bindung von Bruder und Schwester in kind-
licher Unschuld darzustellen in der Lage sind.

Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut

Produktion: Deutschland

Regie: Hans Billian

Besetzung: Manfred Schnelldorfer, Hannelore Auer

Verleih: Nordisk

FH. Werbung für den Tirolerhut, der selbstverständlich in Berlin fabriziert wird, gibt den Vorwand für eine Schlager-Revue in Gebirgslandschaften ab. Die denkbar dünne und reichlich gedankenlos hingeschriebene Geschichte dient nur dazu, die Musiknummern aneinander zu reihen. Gespielt wird praktisch fast überhaupt nicht, wie man sich auch sonst nur mit dem absoluten Minimum an Anstrengung begnügt hat. — Auf diese Weise wird das Publikum allerdings von den Fernsehempfängern weggeschickt, wo viel bessere Schlagerrevuen zu sehen sind.

Mordnacht in Manhattan

(Jerry Cotten-Fall Nr. 2)

Produktion: Deutschland

Regie: Harald Philipp

Besetzung: George Nader, Heinz Weiss, Monika Grimm

Verleih: Rex

FH. Weiterer Film der deutschen Krimi-Serie über Jerry Cotton. Der Held muss hier einer Gangster-Bande, welche in bekannter Weise in Amerika die Ladengeschäfte ausbeutet, das Handwerk legen, was ihm auch dank seiner Fidigkeits und Zähigkeit gelingt, nachdem er den Gangster-Chef hat ausfindig und unschädlich machen können.

Es ist immer eine schwierige Sache, Kriminalfilme zu drehen, die in einem fremden Lande spielen. Die Atmosphäre, für diese Unterhaltungsfilm unentbehrlich, wird nie ganz getroffen werden können, denn sie setzt die entsprechende Mentalität bei den Filmschaffenden voraus, die man nicht erwerben kann. Der Versuch, New York darzustellen, musste misslingen, ebenso wie der ganze Polizeibetrieb drüber, der auf einen ganz andern Ton gestimmt ist. Auch die dazwischen gestreuten echten Aufnahmen der Tätigkeit des FBI verstärken nur den Unterschied. Außerdem läuft die Geschichte nicht nahtlos und selbstverständlich ab; verschiedentlich wird die Konstruktion sichtbar. Deutschland hat hier noch viel zu lernen, vor allem aus englischen Vorbildern.

Diese Kritiken können gegen einen jährl. Abonnementszuschlag von Fr. 4.— ab Neujahr 1967 auch auf **Karteikarten** bezogen werden. Postkarte an den Verlag, Badenerstr. 654, 8049 Zürich genügt. Günstige Gelegenheit zum Aufbau einer Filmkartei!

Lange Beine, lange Finger

Produktion: Deutschland — Regie: Alfred Vohrer — Besetzung: Martin Held, Senta Berger, Joachim Fuchsberger, Irene v. Meyendorff, J.R. Justice — Verleih: Elite.

Kriminalistische Gesellschaftsparodie. Ein aristokratischer Taschendieb wird dank des gleichartigen Talentes seines Töchterchens in die Lage versetzt, in einer «ehrlichen» Gesellschaft unehrlich zu arbeiten. Gut gespielt, nicht ohne Witz.

Drei Fremdenlegionäre

(Beau Geste)

Produktion: Universal. — Regie: Douglas Heyes. — Besetzung: Guy Stockwell, Leslie Nilson, D. McGlure. — Verleih: Universal.

Neuverfilmung aber nicht Verbesserung des alten Stoffes von einem sadistischen Unteroffizier, der mit anständigen Untergebenen in Konflikt auf verlorenem Posten in der Sahara lebt. Hintergründiger Abenteuerfilm von einem Tiefgang, jedoch etwas zu breit gestaltet und etwas hölzern gespielt, deshalb stellenweise nicht ganz überzeugend.

GEMINI 13-Todesstrahlen auf Cap Canaveral

(Operazione Goldman)

Produktion: Italien/Spanien. — Regie: Anthony Dawson. — Besetzung: Anthony Eisley, Wandisa Leigh, Diana Lorys. — Verleih: Ideal.

Utopischer Film vom Kampf zwischen zwei Mondraketen-Startern, dem offiziellen und dem Bösen, der vom Mond aus die Erde vernichten möchte. Zum grössten Teil wirrer Unsinn, durchsetzt mit uannnehmbaren Brutalitäten, auch gegenüber Frauen, Symptom für zunehmende Verrohung gewisser Film-Produktionen.

Blut für Dracula

(Dracula, Prince of Darkness)

Produktion: England. — Regie: Terence Fisher. — Besetzung: Christopher Lee, Barbara Shelley, Andrew Keir. — Verleih: Fox.

Greuelfilmchen um den bleckenden Vampir Dracula, den man nach dem letzten Film der Serie für tot hielt. Die gewohnten Scheusslichkeiten und Greuel-Schauer für primitive Gemüter, leider mit einem Seitenblick auf christliche Ansichten. Dumm und geschmacklos.

Dornröschen

(La Belle au Bois dormant)

Produktion: Russland. — Besetzung: Natalia Dudinskaya und Yuri Solowjow — Verleih: Rialto

Ballettfilm aus der Leningrader Staatsoper mit veralteten Dekors aber guten tänzerischen Leistungen nach der Musik von Tschaikowski.

Mandragola

Produktion: Italien/Frankreich — Regie: Alb. Lattuada — Besetzung: Philippe Leroy, J. Cl. Braly, Rosanna Schiaffino — Verleih: Columbus.

Erotisches Schelmenstück nach Macchiavelli auf dem Hintergrund der allgemeinen Sittenverwilderung um den Beginn des 16. Jahrhunderts. Nur aus zeitgeschichtlicher Distanz möglich, sonst Gefahr falscher Rückschlüsse. Karikatur der katholischen Beichte.

Kwaidan

Produktion: Japan — Regie: Masaki Kobayashi — Verleih: Columbus

Künstlerisch meisterhafte Verfilmung alt-japanischer Fabeln auf Grund der Ueberzeugung, dass der Mensch nur in Verbindung mit den Geistern der Abgeschiedenen leben könne.

Ausführliche Kritik Jahrgang 16 1965, Nr. 26